Calwer Wochenblatt

№ 92. **Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.** 86. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Freitag, den 21. April 1911.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 21. April. Dem heutigen Stammholzverkauf unterstanden 709 Stämme mit 807,35 Fm. und einem Taxpreis von 17 005 ℳ. Erlöst wurden im Wege des schriftlichen Angebots 20 814 ℳ 39 ₰ = 122,4 % der staatlichen Forsttaxe. Das verkaufte Holz ist durchgängig von schöner Qualität.

Bad Teinach 21. April. In einem unbewachten Augenblick fiel heute das 2jährige Kind des Wagnermeisters Ursig in die am Hause vorbeifließende Teinach. Die von einem Arzt sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben leider erfolglos. Der schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Neuenbürg 20. April. (Heilanstalten Schömberg.) Der Besuch, den unsere Königin mit der Fürstin Wied dem Schömberger Sanatorium für Lungenkranke abstattete, erinnert an die Entstehung des Luftkurorts Schömberg. Ende der 80er Jahre brannte ein großer Teil des Orts ab, die Zeitungen brachten über die Zerstörung der in stiller Weltabgeschiedenheit verborgen gelegenen Schwarzwaldhäuser Mitteilungen, die einen Maler veranlaßten, den Ort aufzusuchen, in dem er sich in der Folge wohl und behaglich fühlte, denn die reine, milde Höhenluft in dem auf dem Hochplateau zwischen Enz- und Nagoldtal, zwischen Wäldern und saftigen Wiesen in einer leichten Talmulde eingebetteten Schömberg bekam auch seiner angegriffenen Gesundheit gut. Seine Wahrnehmung teilte er bekannten Aerzten mit und bald war unter Dr. Baudachs Leitung ein kleines Haus voll mit Heilung suchenden Gästen. Aus diesem kleinen Haus heraus ist das heutige Dr. Koch'sche Sanatorium entstanden, mit Dr. Koch als ärztlichem Leiter und dem Gründer: Direktor Römpler als kaufmännischem Leiter an der Spitze. Zwei weitere große Anstalten kamen dazu, die neue Heilanstalt von Dr. Schröder und die Süddeutsche Heilanstalt, je unter besonderer Leitung. Die großen Anstalten mit ihren Anlagen, die Wohngebäude der Aerzte, Direktoren und angesiedelter, früherer Kranken liegen anmutig zerstreut und alles in allem ist Schömberg ein württembergischer Kurort ersten Ranges geworden, welcher tausenden von Kranken aus allen Weltteilen Heilung brachte.

Stuttgart 20. April. (Von den K. Anlageseen.) In den unteren Anlageseen an der Hellasgruppe haben sich auf der kleinen Insel ca. 10 Paar Wildenten eingenistet. Ein Paar hat zur Zeit sieben Junge.

Stuttgart 20. April. (Fiskalisches.) Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen im Monat März ds. Js. betrugen aus dem Personenverkehr 57 925 098 ℳ aus dem Güterverkehr 159 125 466 ℳ, zusammen 217 050 564 ℳ. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahrs brachte der Güterverkehr eine Mehreinnahme von 20 177 904 ℳ, während im Personenverkehr 4 810 623 ℳ weniger vereinnahmt wurden.

Stuttgart 20. April. (Ehrung.) Gestern mittag begaben sich die Generale à la suite des Königs, General der Kavallerie Graf von Zeppelin und Generalleutnant Freiherr von Reischach, sowie die diensttuenden Flügeladjutanten in das Residenzschloß, um Seiner Exzellenz dem General der Infanterie und Generaladjutant Freiherrn von Bilfinger im Namen sämtlicher Generaladjutanten, Generale à la suite und Flügeladjutanten zu seinem am 25. April bevorstehenden 50. Militärdienstjubiläum eine Jubiläumsgabe zu überreichen. General der Kavallerie Graf von Zeppelin hielt hierbei eine Ansprache, auf die der Jubilar gerührt dankte. — Freiherr von Bilfinger wird sich in den nächsten Tagen auf einige Tage zur Erholung in den Schwarzwald begeben.

Stuttgart 20. April. Wie der „Schw. Merkur" hört, steht eine englische Gesellschaft, die sich mit dem Bau großer Hotels in allen größeren Städten befaßt, in Unterhandlung mit dem Grafen Henckel-Donnersmarck, der bekanntlich den Komplex gekauft hat, auf dem der jetzige Bahnhof steht. Geboten sind etwa 2000 ℳ für den qm, also ungefähr das 5fache des seinerzeitigen Erwerbspreises; verlangt werden aber 3000 ℳ. Das Geschäft wird aber wohl doch zustande kommen.

Stuttgart 20. April. Gestern vorm. ¼10 Uhr schenkte eine Frau, die Einkäufe machen wollte, einem Knäblein das Leben in der Charlottenstraße. Das Kind, das auf dem Trottoir lag und gleich zu schreien anfing, wurde bis zur Ankunft des Sanitätswagens in einen kleinen Teppich gewickelt und in das nahe Charlottenbad verbracht. Die Frau wartete die Ankunft des Sanitätswagens in einem Hausgang ab, worauf Mutter und Kind in die Hebammenschule verbracht wurden. Der Vorgang veranlaßte einen großen Menschenauflauf.

Stuttgart. Ueber Polizei und Polizeihunde schreibt man dem „Neuen Tagbl.": „Vor kurzem kam die Tätigkeit der Polizeihunde auch auf dem Stuttgarter Rathaus zur Sprache. Nach den dabei gemachten Mitteilungen wurden die Polizeihunde seit Juli v. J. in insgesamt 109 Fällen in Anspruch genommen. Scheinbaren Erfolg hatte man in 55 Fällen, d. i. 50 Prozent. Erwiesen bezw. eingestanden wurde die Schuld in 15 Fällen. Das ist also ein wirklich positiver Erfolg von 14 Proz. Wer ermißt aber das Unrecht, das in den übrigen

---

23)

Die Aßmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Du weißt doch, Ernst, Großtanting braucht mich. Ich fürchte, lange werde ich das Glück nicht mehr haben, um sie sein zu dürfen, und nichts könnte mich veranlassen, aus dem Hause zu gehen, wenn sie allein ist. Ihr geht alle zum Ball, also muß ich wenigstens bleiben. Ich habe Herrn von Bühren auch schon eine Absage gegeben, trotzdem er liebenswürdigerweise extra herkam, um mich um mein Kommen zu bitten."

Ernst fuhr sich durch seinen dichten Haarbusch.

„So — Bühren hast du auch schon abgesagt? Dann freilich — dann hätte ich mir meine Bitte sparen können, sagte er mit sonderbarem Gesichtsausdruck.

Bettina blieb unbefangen, da sie ihn nicht ansah und diesen Ausdruck nicht bemerkte.

„Ernstlich hast du wohl auch gar nicht geglaubt, daß ich Großtanting allein lasse, nicht wahr?"

„Ich hätte es mir wenigstens sagen müssen. Am liebsten bliebe ich auch daheim — aber Mutter wäre außer sich, fehlte einer ihrer Paradesöhne. Ich glaube wahrhaftig, sie verzichtete lieber auf Georgs Erscheinen, als auf das meine. So ändern sich die Zeiten."

Bettina lächelte.

„Tante Adolphine hat dich so lange entbehren müssen, nun möchte sie das Versäumte nachholen und dich gar nicht mehr von sich lassen. Sie ist sehr stolz auf dich.

„Ja — das habe ich auch schon gemerkt. Und immer denke ich dann, wie sie sich mir gegenüber verhalten hätte, wenn ich ihr zu diesem Stolz keine Veranlassung gegeben hätte."

Eine leise Gereiztheit klang aus seinen Worten. Das Benehmen seiner Mutter verursachte ihm Unbehagen. Sie spielte sich in Gesellschaft auf, als sei es ihr Verdienst, daß sie einen so bedeutenden Sohn hatte. Und immer wieder versuchte sie diplomatisch, ihn unter ihre Herrschaft zu bekommen. Georg wurde jetzt entschieden von ihr vernachlässigt. Ihr Streben ging dahin, ihre beiden Söhne glänzend zu verheiraten. Sie hatte auch schon Umschau gehalten unter den Töchtern des Landes, welche sich zu Schwiegertöchtern für sie eigneten. Und ihre Wahl war bereits getroffen. Georg hatte sich auch widerstandslos dirigieren lassen von ihr. Er ließ sich willig die Anbetung Fräulein Elina Hagemanns gefallen, denn sie war leidlich hübsch, sehr reich, und — was für sie bei ihm am meisten sprach — sie war nicht mit fliegenden Fahnen wie die anderen jungen Damen ins feindliche Lager übergegangen, das heißt, sie hatte sich nicht bewundernd und verhimmelnd an Ernst herangedrängt. Mit diesem Paare hatte also Frau Adolphine wenig Not. Sie konzentrierte ihr Interesse daher auf Ernst und Magda Wendheim, die sie sich als zweite Schwiegertochter auserkoren hatte. Leider schien Ernst dieser jungen Dame gegenüber von betrübender Kaltblütigkeit. Sie ließ es an deutlichem Entgegenkommen keineswegs fehlen, aber all ihre Liebenswürdigkeit prallte erfolglos an Ernsts stoischem Gleichmut ab. Trotzdem ließ Frau Adolphine nichts unversucht. Sie sang ihrem Sohn Magda Wendheims Lob in den höchsten Tönen, dirigierte Ernst wieder und wieder in ihre Nähe und gab sich die erdenklichste Mühe, eine Verlobung zustande zu bringen.

Ernst war gegen alle jungen Damen von der gleichen kühlen Liebenswürdigkeit — am kühlsten aber gegen die, welche ihm die Mutter als künftige Lebensgefährtin ausgesucht hatte. Er merkte sehr wohl all die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

40 Fällen durch verschuldeten oder unverschuldeten Mißgriff verursacht wurde? Wer verantwortet es? Und wer heilt die Wunden, die dabei geschlagen worden? Zahlreiche Gerichts- und Beschwerdeverhandlungen der letzten Monate lassen Blicke darein tun. Wohl sucht die Oberstaatsanwaltschaft die Sache abzuschwächen, indem sie in einer diesbezüglichen Entscheidung u. a. schreibt: „Das Verhalten des Polizeihundes an und für sich genügt nicht, Verdacht gegen jemand zu begründen" . . . „es kann nicht gesagt werden, daß durch die Verwendung des Hundes die Ehre von Familien aufs Spiel gesetzt werde." Was wollen aber Worte sagen gegenüber der rauhen Wirklichkeit: schnöder Verleumdung und in manchen Fällen monatelanger Inhaftnahme! Obige Zahlen sprechen deutlich aus, wie wir das System der Polizeihundverwendung anzusehen haben. Sie sollten aber auch genügen, gewissenloser Berichterstattung von seiten des Publikums oder der beteiligten Polizeipersonen an die Tageszeitungen — geschehe sie nun aus Schadenfreude oder in renommistischer Absicht — vorzubeugen, bis die Untersuchung einen zweifellosen Tatbestand ergeben hat."

Stuttgart 20. April. (Strafkammer.) Am 24. Oktober abends wurde in Cannstatt bei der neuen Dragonerkaserne ein von der Arbeit kommender Mann von einem Lastfuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Der Mann erlitt u. a. eine schwere Kopfverletzung und einen Schenkelbruch. Er starb im Dezember im Krankenhaus. Der Fuhrmann hatte seine Pferde durch einen „Fitzer" zu rascherer Gangart angetrieben. Sie sprangen auf den Gehweg, wobei der Mann überfahren wurde. Gegen den Fuhrmann wurde nun Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Die Verhandlung endigte jedoch mit seiner Freisprechung. Das Gericht konnte darin, daß er die Pferde gefitzt hatte, kein schuldhaftes Vergehen erblicken, auch hielt es die Möglichkeit nicht für ausgeschlossen, daß die Pferde aus einer anderen Ursache gescheut seien.

Stuttgart 20. April. (Strafkammer.) Der früher in Hofen ansässige Landwirt Gottlob Haller war vom Schöffengericht Cannstatt wegen Milchfälschung durch Wasserzusatz und Entrahmung zu 300 ℳ Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das Urteil hatte er Berufung eingelegt. Wie die Verhandlung ergab, hat er die Fälschung umfangreich und systematisch vorgenommen. Mit seinem Vorbringen, daß eine fremde Hand die Milchfälschungen begangen habe, um ihm einen Streich zu spielen, drang er nicht durch. Die Strafkammer hielt in Anbetracht der bisherigen Straflosigkeit des Angeklagten und daß er außerdem noch die nicht unbeträchtlichen Kosten für die chemischen Untersuchungen und Stallproben zu tragen hat, die vom Schöffengericht gefällte Strafe für zu hoch und erkannte nur auf 100 ℳ Geldstrafe. Auch sah das Berufungsgericht von der vom Schöffengericht angeordneten Veröffentlichung des Urteils ab, da der Angeklagte inzwischen nach Norddeutschland verzogen ist.

Stuttgart 20. April. (Strafkammer.) Einen rohen Exzeß verübten mehrere junge Leute von Denkendorf am 27. Juni in Eßlingen. Sie tranken in mehreren Wirtschaften herum und zogen zum Schlusse mit einer roten Fahne durch die Stadt. Als ein Schutzmann den Namen des Fahnenträgers feststellen wollte, wurde er von den jungen Leuten umringt und übel zugerichtet; er war infolge der Mißhandlungen 28 Tage dienstunfähig. Beteiligt waren die Fabrikarbeiter Christian und Gustav Kießer, Gottlieb Bunz und Friedrich Vogel. Sie wurden vom Schöffengericht wegen Körperverletzung und Widerstands verurteilt und zwar Gustav Kießer und Vogel zu je 4 Monaten, Christian Kießer zu 2 Monaten und Bunz zu 10 Wochen Gefängnis. Gustav Kießer, der dem Schutzmann einen Stich beibrachte, hat an den Verletzten eine Buße in Höhe von 219 ℳ zu bezahlen. Vogel hatte dem Schutzmann mehrere Schläge auf den Kopf versetzt. Er und Bunz legten Berufung ein. Die Strafkammer ermäßigte die Strafen auf 2 Monate bezw. 5 Wochen Gefängnis. Es wurde berücksichtigt, daß sie stark betrunken waren, und daß der Schutzmann durch ihr Vorgehen keine erheblichen Verletzungen davongetragen hat. Die beiden Angeklagten sind inzwischen zum Militär eingerückt. Sie wurden durch Beschluß des Kriegsgerichts dem bürgerlichen Gericht zur Aburteilung übergeben.

Zuffenhausen 20. April. Aus Kreisen der hiesigen Gewerkschaften heraus hat sich ein Verein „Waldheim" gebildet, der sich, wie schon sein Name besagt, die Errichtung eines solchen Heimes nach dem Beispiel der Stuttgarter Gewerkschaften zur Aufgabe gemacht hat. Der Verein hat auch bereits ein Grundstück von ca. 95 Ar hinter der Schuler'schen Gießerei zum Preise von 26 000 ℳ erworben. Die nötigen Bauarbeiten sollen rasch gefördert werden, sodaß das Heim baldigst in Benützung genommen werden kann.

Untertürkheim 20. April. (Selbstmord.) Als gestern nachmittag der Zug 2.23 Uhr in die hiesige Station einfuhr, warf sich eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau aus Gaisburg, die sich schon längere Zeit vorher im Wartsaal aufgehalten hatte und durch ihr verstörtes Wesen den Bahnbeamten aufgefallen war, vor die Maschine, kurz bevor der Zug anhielt. Trotzdem sie zwischen die Schienen zu liegen kam, wurde sie doch so schwer verletzt, daß sie kurz nach ihrer Einlieferung ins Cannstatter Krankenhaus starb. Was die Unglückliche, die im 37. Lebensjahr gestanden hat, in den Tod getrieben hat, ist noch nicht aufgeklärt.

Vom Zabergäu 20. April. Das Osterfest hat Osterwetter gebracht und damit eine Entwicklung der Vegetation, wie man sie nach dem Wettersturz vor Ostern nicht erwarten konnte. Die Wiesen strotzen von sattem Grün, die Grasnarbe ist dicht und der Graswuchs nimmt zusehends zu. Die Kirschen und Pflaumen blühen, letztere sehr reichlich, erstere nicht besonders üppig, da viele Blüten den Frösten zum Opfer fielen. Die Birnblüte hat sich gut entfaltet, frühe Sorten haben aber auch unter den Reifen gelitten. Am meisten verspricht der Apfelbaum. Er zeigt trotz des letzten Herbstsegens zahllose Fruchtknospen. Es gibt zwar auch Ortschaften, wo die Hoffnungen auf Most- und Tafelobst nicht so reichlich sind, da die Bäume im Spätjahre sich beinahe übertragen haben, doch ist auch hier noch ein ziemlicher Aepfelertrag zu erwarten. In den Gemüsegärten blühen die Stachelbeersträucher schön, die Johannisbeeren haben aber auch unter dem Frost gelitten. Der Weinstock treibt gut an. Bögen gibt es allerdings weniger, dagegen viel Zapfenschnitt mit vielen gesunden Augen. Das Hauptgeschäft ist zur Zeit im Weinberg die Hackarbeit und das Erdentragen. Auch das Schenkelputzen wird da und dort vorgenommen. Da sich die Puppe des Heuwurms nicht zu häufig findet, hofft der Wingerter, daß der Winter damit etwas aufgeräumt hat. Es wird allerdings befürchtet, daß beim Auseinandernehmen der Pfahlhaufen sich Puppenwinkel finden, weshalb durch mündliche und schriftliche Belehrung darauf hingewiesen wird. Im Stall wird das Futter knapp, die Preise ziehen deswegen an, im Hause geht Frucht und Mehl dem Ende zu. Die vorigjährige Ernte war nicht besonders gut, der Erdrusch war nur mittelmäßig. Die Darlehenskassenvereine haben deshalb mit der Beschaffung von Saatfrucht, Futtermittel und Kunstdung vollauf zu tun. Auch die Kartoffeln sind knapp geworden, ja vielerorts sogar schon aufgebraucht. Es kommen jetzt nordische Kartoffeln waggonweise zum Verkauf. Das Elferjahr darf sich nach allen Richtungen besser anlassen, denn mehr Knappheit verträgt das Zabergäu kaum.

Künzelsau 20. April. (Ehrung.) Der König hat dem Seminaristen Otto Gerber für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Reutlingen. Die Handwerkskammer hält am 28. ds. Mts. eine Vollversammlung ab, von der u. a. die zulässige Höchstzahl von Lehrlingen festgesetzt und die Wahl eines Sekretärs für den ausscheidenden bisherigen Sekretär Freytag vorgenommen werden soll.

Biberach 19. April. (Seuchennot.) Die Maul- und Klauenseuche macht für unsere Stadt einen ungeheuren Schaden, sind doch schon seit längerer Zeit die Vieh- und Schweinemärkte, welche wohl die frequentiertesten des ganzen Landes sein dürften, geschlossen. Wie wir er-

---

kleinen Manöver und hatte nur ein Achselzucken dafür. Seine Mutter kannte ihn wahrlich schlecht, wenn sie glaubte, ihn auf diese Weise in Fesseln schlagen zu können. Fräulein Wendheim mochte einen biederen Durchschnittsmenschen mit ihrer Huld beglücken. Er würde niemals Geschmack an einer Frau finden, deren Gedankenkreis sich um Putz und Modetorheiten drehte und die, mehr aufdringlich als mädchenhaft, einem Mann schöne Augen machte, der ihr durch sein Verhalten deutlich zu verstehen gab, daß sie ihm gleichgültig sei.

Vom Kasinoball erhoffte Frau Adolphine viel. Dieser hatte, als letzter der Saison, fast jedes Jahr einige Verlobungen gezeitigt. Vielleicht erfüllten sich ihre heimlichen Wünsche an diesem Abend. Jedenfalls würde sie alles aufbieten, den jungen Leuten eine ungestörte Aussprache zu ermöglichen, denn nach dem Ball wurden die geselligen Zusammenkünfte sehr selten.

So brachen Aßmanns am Abend des 3. März mit sehr gemischten Gefühlen zum Kasinoball auf.

Ernst war noch einen Augenblick zu Großtanting hereingekommen, um ihr Adieu zu sagen. Sie lag auf dem Diwan, weil sie sich matt und müde fühlte, sagte ihm aber lächelnd, daß ihr sehr wohl und behaglich zumute sei, und wünschte ihm viel Vergnügen.

Ernst sagte auch Bettina Adieu und ging. Bettina sah mit leuchtenden Augen hinter ihm her. Wie stolz und stattlich sah er aus in dem elegant sitzenden Frack, der die Schultern noch breiter als sonst erscheinen ließ. Ehe Ernst die Tür schloß, sah er noch einmal ins Zimmer zurück. Sein Auge umfing einen Augenblick die schlanke, anmutige Mädchengestalt, die durch den roten Lampenschleier von rosigem Licht überstrahlt war. Trotzdem verließ ihn dies friedliche Bild den ganzen Abend nicht, und in all dem lauten, glänzenden Treiben sehnte er sich nach Großtantings stillem Stübchen.

Bettina war nun ganz allein mit Großtanting, wie so viele Abende. Die Mädchen waren schon in ihre Kammern hinaufgegangen. Es war still im ganzen Hause. Draußen über dem Fluß stand der Mond in einer großen, leuchtenden Scheibe und goß sein mildes Licht über die weißbeschneite Erde. Der Sterne Glanz verblaßte gegen ihn. Die alte Dame hatte lange reglos durch das Fenster auf die Mondscheibe geblickt.

„Wie schön ist das, Bettina. Welch stillen Frieden löst solch eine Mondnacht im Menschenherzen aus."

Bettina trat ans Fenster und sah hinaus.

„Wunderschön, Großtanting. Nur wollte ich, der Schnee wäre für diesmal zu Ende. Ich hoffe, so viel für dich vom Frühling. Wenn du erst hier in der Sonne sitzen kannst, am offenen Fenster, dann wirst du wieder kräftiger werden."

Großtanting lächelte und sah wehmütig zu dem schlanken Mädchen hinüber. Eine Weile blieb es still. Endlich legte sich Großtanting auf die Seite.

„Bettina — ich hab dich so lange nicht singen hören — sing mir ein Lied. Wenn du hier meine Zimmertür aufstehen läßt, und drüben die vom Salon, dann höre ich dich sehr gut. Willst du?"

„Gern, Großtanting, wenn es dich nicht anstrengt."

„Gewiß nicht. Nur ein Lied möchte ich hören — du weißt — mein Lieblingslied."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

fahren, soll es noch eine geraume Zeit anstehen, bis diese Märkte wieder geöffnet werden. Es ist dies nicht nur ein großer Ausfall für die Wirte, sondern für die gesamte Bevölkerung.

Großingersheim OA. Besigheim 20. April. Am Ostersonntag wurden auf hiesiger Markung zwei Personen beim Wildern betroffen. Sie flüchteten beim Herbeikommen des Jagdhüters, konnten aber trotzdem ermittelt und in Gewahrsam gebracht werden. Nach Ablegung eines Geständnisses erfolgte ihre Freilassung.

Berlin 20. April. Die Hitze am gestrigen Tage war größer als in irgend einem anderen April der letzten 26 Jahre. Mittags stieg die Temperatur bis auf 26 Grad.

Berlin 20. April. Das Schadenfeuer in der Nähe des Grunewaldsees vernichtete rund 15000 qm Kiefernschonung; ein Feuer in der Nähe des Bahnhofs Eichkamp etwa 400 qm Waldbestand.

Berlin 19. April. Zu dem deutschen Rundflug um den B.Z.-Preis der Lüfte von 100000 M, der vom Verlag Ullstein und Comp. gestiftet worden ist, hat, wie die genannte Firma mitteilt, das preußische Kriegsministerium zwei Zusatzpreise bewilligt. Die Preise bestehen in Geldsummen von 5000 und 4000 M, deren Bedeutung wird aber dadurch erhöht, daß von der siegenden Fabrik ein Apparat angekauft werden soll, der besonderen Anforderungen an Kriegsbrauchbarkeit entspricht. Die Ausschreibungen zu dem Rundflug, der auch von zahlreichen deutschen Städten mit sehr namhaften Etappenpreisen ausgestattet ist, werden in den nächsten Tagen nach Genehmigung durch den deutschen Luftschifferverband veröffentlicht werden. Der Rundflug, der am 11. Juli in Berlin beginnen soll, wird aller Voraussicht nach die Städte Magdeburg, Hamburg, Kiel, Schwerin, Hannover, Münster, Düsseldorf, Köln, Aachen, Duisburg, Dortmund, Kassel, Nordhausen, Halberstadt und Dessau berühren.

— (Eine hartnäckige Selbstmörderin.) Vor Rorschach am Bodensee spielte sich am Ostersamstag eine aufregende Geschichte ab. Eine etwa 25 Jahre alte Frau ließ sich von einem Burschen in den See rudern, wo sie plötzlich über Bord sprang. Der Bursche wollte sie retten, die Selbstmörderin fing zu beißen an, so daß der Bursche den württembergischen Kursdampfer „Eberhard" um Hilfe anrief. „Eberhard" sandte ein Rettungsboot, das die Lebensmüde herausfischte und an Bord des Dampfers brachte. Hier versuchte sie wieder in den See zu springen und mußte mit Gewalt an ihrem Vorhaben gehindert werden. In Rorschach wurde sie zwei Schutzleuten übergeben. Der Weg ging aber an der Eisenbahn entlang und zufällig kam ein Zug. Als die Person dies hörte, versuchte sie sich auf die Schienen zu werfen; nur mit großer Anstrengung der beiden Schutzleute und mit Hilfe des Publikums gelang es, sie von diesem Vorhaben abzuhalten.

Gottesdienste.

Sonntag Quasimodogeniti, 23. April. Vom Turm: 175. Predigtlied 169. 9½ Uhr. Vormitt.-Predigt, Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr. Christenlehre mit den Söhnen.

Donnerstag, 27. April. 8 Uhr abends: Missionsstunde im Vereinshaus. Missionar Schaible.

Amtliche und Privatanzeigen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Holzhauers **Matthäus Calmbach** in **Agenbach** wurde heute am 20. April 1911 nachmittags ½5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bezirksnotar Franz in Teinach wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Mai 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wurde zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132, 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf Samstag, den 20. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag, den 20. Mai 1911, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Mai 1911 Anzeige zu machen.

Calw, den 20. April 1911.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts Calw.
Siber.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei der **Molkereigenossenschaft Altbulach,** eingetragene Genossenschaft m. u. H. in Altbulach, eingetragen:

In der Generalversammlung vom 25. März 1911 ist an Stelle des verstorbenen Baumwarts Friedrich Ohngemach der Bauer Jakob Ohngemach in Altbulach zugleich als Stellvertreter des Vorstehers in den Vorstand gewählt worden.

Den 11. April 1911.

Amtsrichter:
Ehmann.

Rötenbach.

Brennholzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft auf dem Rathaus am nächsten **Montag, den 24. ds. Mts., nachmitt. 2 Uhr,**
82 Rm. Nadelholz und
5 Rm. buchenes,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder ihren Bedarf in

Eiern zum Einlegen

in die im Laden aufliegende Liste bis **Dienstag, den 25. April, spätestens,** einzeichnen zu wollen.

NB. Die **Kohlenliste** wird am **Samstag, den 22. April, abgeschlossen** und können spätere Bestellungen **nicht mehr** berücksichtigt werden.

Waldverkauf.

Am **1. Mai vormittags 9 Uhr,** verkauft Unterzeichneter in der Wirtschaft von Benjamin Stahl ca. 3 Morgen Hochwald in den Metern.

Matthäus Pfrommer, Bauer,
Weltenschwann.

Schützengesellschaft Calw.

Nächsten Sonntag Vormittag:

Anfangschiessen.

Der Schützenmeister.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am nächsten **Sonntag, 23. April, nachm. 2 Uhr,** findet im „Badischen Hof" hier die

Frühjahrsversammlung

statt

Tageordnung:
1. Rechenschafts- und Jahresbericht.
2. Vortrag: Wie erziehe ich rechtzeitig starke Völker?
3. Verlosung von Bienengeräten, Kunstwaben rc.

Im Versammlungslokal sind Bienengeräte zum Kauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein **der Vorstand.**

Dr. E. Lüring, welcher

25 Jahre in Indien

als Missionar mit großem Erfolg tätig war, ein Kenner von 22 Sprachen, wird am **Sonntag, den 23. April,** in der **Methodisten-Kapelle** um ½10 Uhr predigen und nachmittags ½3 Uhr, einen

Missionsvortrag

halten. Hiezu ladet freundlichst ein

der Gemeindevorstand.

Circa 35 Eimer

guten Apfelmost

hat zum billigen Preis von 14 Pfennig pro Liter abzugeben

G. Pfau, Calw.

Suche ein

Dienstmädchen

auf 1. Mai oder später. Dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.

Frau **Professor Beutter.**

Gesucht 2 Mädchen

auf 1. Mai oder später für Küche und Haushalt. Lohn 25—30 M monatlich. Vorstellung erwünscht. Von wem, ist zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ca. 100 Ztr. gut eingebrachtes

ewig Klee-Heu

hat zu verkaufen

Kaufmann Ehmert,
Simmozheim.

Auf 1. Mai oder früher suche über die Saison einen soliden, zuverlässigen

Hausburschen

bei gutem Verdienst.

Wilh. Dekor, Oberes Badhotel,
Liebenzell.

Einen guterhaltenen

Einspänner-Leiterwagen,

sowie einen

Pritschenwagen

hat zu verkaufen

G. Pfau, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Samstag, den 22. April, abends 8 Uhr findet bei Karl Essig, Lederstraße, eine

öffentliche Versammlung

statt.

Thema: **Das geplante Attentat auf die Selbstverwaltung der Krankenkassen.**

Referent: Herr O. Steinmayer aus Stuttgart

Pflicht jedes Arbeiters, namentlich aber der Krankenkassenvorstandsmitglieder, ist es, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Freie Diskussion. **Der Einberufer.**

Leonberger

Schuhfabrik — E. Schmalzriedt

empfiehlt:

Damen- u. Herren-Stiefel	zu ℳ 5.—	7.—	9.—	ꝛc.
Schwere Manns-Laschenschuhe	„ 7.20	7.50		„
Rohrstiefel	„ 9.50	11.50		„
Damen-Schnürhalbschuhe . .	„ 6.—	6.50	7.20	„
Leder-Hausschuhe	„ 2.50	3.20	3.50	„
Spangenschuhe	„ 3.20	4.50	6.—	„
Sandalen	„ 5.—	5.50	6.20	„
Stoffhausschuhe . . .	von „ 1.—	an.		

Schwarze und farbige Kinderstiefel,
Sandalen, Spangenschuhe, Segeltuchschuhe
für Kinder billigst.

Reparaturen
finden beste Erledigung.

Rabattmarken.

Man besuche die Filiale
Calw
Inh.: **Friedrich**

Schaufelberger.

Gemeinden. **Achtung!** **Privaten.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von **Straßenbau-, Wegbau-, Wasserleitungsarbeiten,** für **Stollenbau, Steinbrucharbeit, Fundamentaushebung und Betonbau** ꝛc. unter Zusicherung rascher und billiger Arbeit bei solider kunstgerechter Ausführung. Auch übernehme Unterakkorde für sofortige oder spätere Inangriffnahme. **Ia. amtliche Referenzen** zu Diensten.

Joh. Zanetti, Warmbronn, OA. Leonberg.

Der gute Kaffee-Zusatz

Andre Hofer

Feigen-Kaffee

ist sehr sparsam!

Militärverein Calw.

Am **Samstag, 22. April,** findet abends 8 Uhr, bei Kamerad Bäckermeister **Kirchherr,** Vorstadt,

Monats-Versammlung

statt, zu deren **zahlreichen** Besuch eingeladen wird. Tagesordnung: Neuaufnahmen, sonstige wichtige Besprechungen.

Vorstand.

Sonntag, den 23. April,

Wanderung.

Welzberg—Predigtplatz—Weilderstadt (Post). Abmarsch pünktlich ½2 Uhr vom Brühl. Marschzeit ca. 4 Stunden; Führer Th. Hartmann.

Kessler Sekt

feinste Marke.
24 erste Auszeichnungen.
G. C. KESSLER & Co
Kgl. Württ. Hoflieferanten
ESSLINGEN.
Älteste deutsche Sectkellerei.
GEGRÜNDET 1826.

Zu haben bei:
Emil Georgii
Apotheker Th. Hartmann
Th. Wieland, Alte Apotheke
C. Schnauffer, Conditorei
H. Häußler, Conditorei
} **Calw.**
Louis Scharpf
Apotheker C. Mohl } **Liebenzell.**

Wer seine Einnahmen vermehren will

durch Ausnützung seiner freien Zeit mit leichter akquisitorischer Tätigkeit für ein erstklassiges Institut, sende Adresse unter **S. S. 7331** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** ein.

Ein braves zuverlässiges

Mädchen

das in Haushaltungsgeschäften gut bewandert ist, findet sofort oder später gute Stelle bei

Frau **Ernst Burkhard Wwe.,**
Sägewerk,
Unterreichenbach.

Gesucht wird für das Waldcafé ein einfaches solides

Mädchen

zum Servieren, sow'e ein kräftiger

Laufjunge.

Café Schnauffer.

Ein pünktliches

Mädchen zum Kleidernähen

gesucht bei gründlicher Ausbildung.

Anna Volz, Liebenzell.

Mädchen gesucht.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Ein braves fleißiges

Mädchen

für Küche und Haushalt gesucht. Dasselbe hat Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Eintritt sofort oder später.

Fritz Hellriegel,
Weinrestaurant z. grünen Au,
Pforzheim.

Gesucht für Samstag nachmittag eine

Putzfrau.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Holzwarenfabrik im Neckartal sucht tüchtige

Holzwarenarbeiter.

Angebote nimmt die Expedition ds. Bl. entgegen.

Passendes Ostergeschenk!

Stuttgarter
Geld- und Pferdelose
à 2 ℳ bei

Friseur Winz.

Ziehung gar. 28. April. Hauptgewinn 40000 ℳ, 20 Pferde usw.

Eier! Eier!

zum Einkalken in bekannt bester Qualität zu billigsten Tagespreisen empfiehlt

R. Dalkolmo.

Ein älteres

Klavier

sucht zu kaufen — wer, sagt die Red. ds. Bl.

Ein guterhaltener zweisitziger

Kinder-Sportwagen

ist billig zu verkaufen **Bischofsstr. 483.**

Ein 2sitziger

Sportswagen

zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Wasserglas

zum Eiereinlegen empfiehlt

Ch. Schlatterer.

Schöne Milchschweine

verkaufe **Samstag,** den 22. ds. Mts., vormittags 9 Uhr.

Karl Bechtold,
Stammheim.

Hirsau.
Eine schöne junge, 32 Wochen trächtige

Kuh

hat zu verkaufen

Gottlieb Ganzhorn, Wirt.

Auch kann bei Obigem ein **Viehfütterer** sofort eintreten.

☞ **Extrabeilage.** Der Gesamtauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Tuchfabrik **Otto Schwetasch, Görlitz** bei.

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.